



## EINLADUNG

zum

# 8. ANGELE-TAG

am 14. Oktober 1956 im Angele-Bräuhaus Ummendorf.

Auch Gäste sind herzlich willkommen.

### TAGESORDNUNG

- 8.45 Uhr Sammlung beim Bräuhaus zum Kirchgang der beiden Konfessionen.
- 9.00 Uhr Katholischer und protestantischer Gottesdienst.
- 10.30 Uhr Hauptversammlung im Bräuhausaal: Tätigkeitsbericht, Beratung über Sippenangelegenheiten.
- 12.00 Uhr Mittagessen nach eigener Wahl.
- 13.00 Uhr Standkonzert
- 14.00 Uhr Gemütliche Unterhaltung in Ernst und Scherz.  
Heitere Beiträge werden gerne entgegengenommen.
- 15.00 Uhr Tanz. — Beratung des Sippenausschusses.
- Zur Schaufstellung sind Ahnenbilder, Wappen, Stammbäume willkommen.

### *Sippenfahrt nach St. Gallen*

Wiederholt wurde den lieben Vettern und Basen aus der Schweiz für ihre Treue zu unserem Ummendorfer Angele-Tag ein Gegenbesuch versprochen. Er wurde am 6. Mai 1956, begünstigt von einem der herrlichsten Sonntage des heurigen Jahres, ausgeführt und verlief in jeder Hinsicht herzlich, vetterlich, brüderlich. Die Fahrt ging von Memmingen aus über Ochsenhausen, Biberach, mit Umwegen nach Bad Wurzach, Ravensburg, Lindau, Bregenz, Rheineck, Heiden. Hier begann die schöne, aber kurvenreiche Bergstraße nach St. Gallen, wo wir eine halbe Stunde vor zwölf unter herzlichem Willkommgruß eintrafen. Verlängerten Aufenthalt gab es nur in Lindau bei der Ausfertigung der Passierscheine. Da wegen der Unbestimmtheit der Teilnehmer kein allgemeiner Passierschein vorbereitet werden konnte, so mußte jeder seinen eigenen erwerben, und die Grenzbeamten mußten über 50mal den gleichen Namen schreiben. Im Schlangenstehen folgte ein Angele dem andern, und die Zöllner dachten bereits an eine Verulkung, doch wurden sie bald dahin aufgeklärt, daß die Teilnehmer der Angele-Sippe ihren Angehörigen der Schweizer-Sippe einen Tagesbesuch machen wollen. Nach Lindau durchfahren wir in flotter Fahrt die Dreiländerecke von Bayern über Österreich in die Schweiz. Dabei fiel allgemein auf der Kontrast der Straßen und die sehr bescheidenen Häuser Vorarlbergs gegenüber den schmucken, villenartigen, mit Blumen gezierten Wohnungen der Schweiz. Dort schaute die Armut aus den Fenstern, hier bürgerlicher Wohlstand. Den Kontrast haben die zwei verlorenen Weltkriege geschaffen.

In St. Gallen wurde unser Angele-Omnibus mit sichtlicher Freude von den Schweizer Verwandten erwartet. Von der Familie des Veters Georg Angele aus Niederdorf/Gossau, deren tüchtige Angehörige sich in St. Gallen einer gesicherten, ehrenden Existenz erfreuen, war im Stadtbären alles, was den Magen erquickt, auf das sorgsamste vorbereitet. Doch manche wollten zuerst ihre Sonntagspflicht erfüllen, andere konnten noch den berühmten, klösterlichen Bibliotheksaal besichtigen. Dem Sippenvater und der Sippenmutter war die besondere Ehrung zugebracht, sie mit feudalem Auto zum Hotel „Stadtbären“ zu führen. Der Saal war festlich geziert, auf den Tischen standen freundliche Blumen, und bald wurde das Mittagessen reichlich serviert. Der Appetit lobte den Küchenmeister, alles schmeckte vorzüglich; die italienisch zubereiteten Spagetti und der pikante Kopfsalat stehen noch in lieber Erinnerung.

Während des Essens wurden dem Sippenvater und (in Abwesenheit) der Sippenmutter zur feierlichen Begrüßung prachtvolle Nelkensträuße mit sinnvollem Gedichte überreicht. Mit Humor gewürzten Worten dankte der Sippenvater für den festlichen Empfang und für das ehrenvolle Arrangement. — Nach einer Pause erhob sich Herr Medizinalrat Dr. Julius Angele zu einer weitschauenden Rede. Er erinnerte an die alte Stammeszugehörigkeit, an berühmte Schweizer Männer, an die großzügige Hilfe, die Deutschland von der Schweiz in seiner tiefsten Armut erfahren durfte.

Nach dem Essen begann ein in Gruppen abgeteilter Stadtbummel, der vielen Teilnehmern schon deshalb unvergeßlich bleiben wird, weil in St. Gallen gerade großer Jahrmakrt war. Da war die ganze Stadt auf den Beinen, und die Landbevölkerung mit ihren malerischen Trachten belebte das Bild. Dankend sei hervor-

gehoben, daß Fräulein Fanny Angele sich sorglich um den Sippenvater angenommen hatte, der bei diesem Marktgewimmel sonst fast verloren worden wäre. Von 4 bis 5 Uhr war wieder alles vollzählig im „Stadtären“ bei Bier und Kaffee; dann erfolgte nach dem gemütlichen familiären Beisammensein die herzliche Verabschiedung.

Der Heimweg wurde gewählt über den wundervollen Aussichtspunkt Vögele-Eck, von wo in der Abendsonne ein herrliches Panorama über die Stadt und umliegende Bergwelt uns geboten wurde. Hier wurde noch photographiert, und dann verabschiedeten wir uns nochmals mit herzlichem Dank von unseren Lieben aus der Schweiz.

Die Talfahrt über Trogen stellte an den Führer Karl Angele die höchsten Anforderungen. Mit bewundernswerter Sicherheit meisterte er die vielen Windungen, die an steilen Abhängen vorbei in engen Straßen durch die Dörfer und Flecken führten. In dem hübschen Städtchen Heiden mündete der Heimweg wieder in unseren Herweg ein. Ohne Aufenthalt durchfuhren wir bei prächtiger Abendstunde Bregenz und Tett nang. In Ravensburg verloren wir die ersten Gefährten, dann führte hinter Waldsee der Umweg wieder nach Wurzach, wo weitere Teilnehmer uns verließen. In Biberach - Ummendorf - Ringschnait wurde der Omnibus bis auf die lieben Memminger geleert, die als letzte gegen elf Uhr heimkamen.

Bei der jeweiligen Verabschiedung bekundeten alle Teilnehmer dem Fahrer, unserm Karl, ihre höchste Zufriedenheit über die herrliche Schweizer Fahrt. Alle waren voll des Dankes für den schönen Tag, für den goldenen Humor, für die billige Berechnung und für den harmonischen Ablauf unseres Sippenbesuches.

## TOTENGEDENKEN

In den Befreiungskriegen von 1813—15 starben den Heldentod: Angele Johann, Schreiner von Biberach; Angele Anton, Müller von Biberach; Angele Mathäus, Wirtsohn von Rottum. Angele Josef von Ummendorf, er geriet 1812 in russische Gefangenschaft und blieb verschollen. Angele Johann von Füramoos, er kämpfte in den Kriegen 1809, 1812, 1814.

Bitte! Unsere Sippe schuldet ihren Angehörigen, welche in den beiden Weltkriegen das Leben verloren oder noch vermißt sind, ein ehrendes Andenken im Sippenblatt.

Um gefällige Mitteilung ihrer Namen bittet der Sippenvater.

## Todesfälle

Karl Angele, Restaurant zum Schloß in Schorndorf, † 22. Nov. 1955, Alter 79 J.; Alois Angele, Wagnermeister in Berkheim, † 25. März 1956, Alter 78 J.; Magdalena Angele, Witwe in Grönenbach, † 23. April 1956, Alter 80 J.; Karl Angele, Rentner in Biberach, † 27. April 1956, Alter 73 J.; Frau Inge Angele, geb. Frimel, in Kaufbeuren, † 4. Mai 1956, Alter 47 J.; Fräulein Rosa Angele in Rißhöf/Warthausen, † 15. Mai 1956, Alter 75 J.; Frau Maria Brüstle, geb. Angele, in Lachen/Memmingen, † 20. Juli 1956, Alter 52 J.; Frau Ida Abt, geb. Angele, in Isny, † 5. August 1956, Alter 65 J.; Frau Luise Angele, geb. Keller, in Marbach, † 7. September 1956, Alter 63 Jahre.

## Jubilare:

In erfreulicher Rüstigkeit haben die 80ste Jahresschwelle überschritten:

Johann Georg Angele, Bäckermeister in Reinstetten;

Alois Angele, Bauer in Ingerkingen;

Pfarrer a. D. Albert Angele in Ummendorf, Sippenvater.

Nach Erreichung der Altersgrenze ließ sich Oberpostmeister Karl Angele in Marbach am 1. Februar 1956 in den Ruhestand versetzen. Über 35 Jahre hat er unserem Postwesen in vorbildlicher Pflichterfüllung und Treue gedient. Seine Beliebtheit und Wertschätzung, erhellt aus den vielen Ansprachen, die anlässlich der von der Postgewerkschaft veranstalteten festlichen Feierstunde gehalten wurden, kamen sichtbar zum Ausdruck.

## Weitere Personalmeldungen

### Verheiratet haben sich:

Karl Angele, Sohn des Anton Angele, am 7. April 1956 in Ulm;

Lore Angele, Tochter des obigen Anton Angele, am 14. April 1956 mit Adam J. Demirs;

Hans Angele, Bauer in Röhrwangen, mit Emma Gözl von Schussenried-Sennhof.

### Verlobt haben sich:

Fräulein Erna Angele, Enkelin der Sippenmutter, mit Gerhard Thomann, 22. Juli 1956.

Die Sippe gratuliert den Neuvermählten und Verlobten und erbittet für sie den göttlichen Segen.

### Glückliche Eltern melden der Sippe folgende Geburten:

Barbara Monika, geb. 29. März 1956 in Erlangen. Eltern Charlotte Schaller geb. Angele und Heinz Schaller;

Martin, geb. 11. Juli 1956 in Bad Waldsee. Eltern Rosalie Löffelhardt und Wolfgang Löffelhardt, Regierungsbaumeister. Der liebe Martin kündigt sich der Sippe und seinen Verwandten drollig selber an mit folgendem Gedichte:

*Ich hab die Freiheit mir genommen,  
bin heute auf die Welt gekommen.  
Obgleich ich vorerst nur ein Kind,  
hoff' ich, daß ich Beachtung find.  
Drum tu ich hiemit allen kund:  
ich heiße*

*M A R T I N,*

*bin gesund.*

*Man sagt, ich wieg' drei Kilo schier!  
Ich bitte: seid recht nett zu mir!*

verantwortlich zeichnet  
*Alb. Angele, Sippenvater*